

# Mitgliederversammlung Mittwoch 02. Dezember 2009

**Achtung!!!!  
Neuer Tagungsort**

## **Einladung zur Mitgliederversammlung**

am

Mittwoch, 02. Dezember 2009

19.30 Uhr,

Kommunikationszentrum  
Die Pumpe e.V.

Haßstr. 22



Kreisverband Kiel  
Wilhelminenstraße 18  
24103 Kiel

Fon 0431 / 57 85 52

Fax 0431 / 59 33 825

Mail: [kv.kiel@gruene.de](mailto:kv.kiel@gruene.de)

[www.gruene-kiel.de](http://www.gruene-kiel.de)

## **Tagesordnung**

### **TOP 1: Formalia**

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bestätigung des Präsidiums

Beschlussfassung über die Tagesordnung

Beschlussfassung des Protokolls der  
Kreismitgliederversammlung vom 03.10.09

### **TOP 2: Kieler Woche Konzept**

- a. Peter Todeskino berichtet über die Struktur der Kieler Woche
- b. Bericht der Kieler Woche AG der Ratsfraktion zum gleichen Thema
- c. Anträge

### **TOP 3: „Grüne in Bewegung“**

Antrag Kreisvorstand

### **TOP 4: Bericht aus der Ratsfraktion**

### **TOP 5: Verschiedenes**

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

ein im wahrsten Sinne des Wortes bewegtes Superwahljahr 2009 neigt sich dem Ende zu. Für unsere Partei auf Bundes- wie Landesebene und vor allem auch den Kreisverband Kiel war dieses Jahr politisch sehr erfolgreich: Wachsende Stimmenanteile, erhebliche Steigerung der Zahl der Abgeordnetenmandate und wachsende Mitgliederzahlen zeigen, dass wir mit unserer Politik auf immer stärkeren Zuspruch stoßen. Tatsache ist aber auch, dass wir in den Parlamenten auf Bundes- und Landesebene „nur“ Teil der politischen Opposition sind. In der Landeshauptstadt sind wir dynamischer Teil der Ratsmehrheit in einer Kooperation aus SPD, Grünen und SSW.

Auf dieser letzten KMV des Jahres wollen wir als **inhaltlichen Schwerpunkt die „Kieler Woche“** diskutieren. Die „Kieler Woche“ ist seit vielen Jahren eines der längsten (9 Tage) und größten Volksfeste Nordeuropas. Die Geschichte der „Kieler Woche“ ist in ihren Grundstrukturen und deren Weiterentwicklung weitgehend bekannt. Aber wie es bei solchen „events“ nun mal ist: Viele Probleme wachsen ebenfalls mit, sei es die Frage der Kommerzialisierung, das wachsende Alkoholproblem oder die zunehmende Verkehrsproblematik. Wir wollen die KMV dazu nutzen, nicht nur die kritischen Punkte zu beklagen, sondern vor allem auch positive Veränderungspotenziale zu beschreiben und konkrete Lösungsansätze zu diskutieren.

Im dann folgenden **TOP 3 unter dem Titel „Grüne in Bewegung“** legt euch der Kreisvorstand einen Vorschlag vor, der aus der Diskussion der letzten KMV resultiert. „Wer rastet, der rostet“ weiß der Volksmund. Für uns geht es trotz der Wahlerfolge des Jahres 2009 politisch darum, die Attraktivität unserer Partei in der nun folgenden langen „wahlabstinenten“ Zeit zu erhöhen. Ein wesentliches Ziel ist es, verstärkt die gesellschaftlichen Probleme und mögliche Lösungsansätze auch jenseits des Parlamentsbetriebes zu erörtern. Wir glauben, dass eine derartige vielfältige Intensivierung auch dazu beiträgt, der viel beklagten Politikverdrossenheit entgegenzuwirken.

Letzter Punkt ist dann der Bericht der Ratsfraktion, wie immer am Jahresende mit dem wesentlichen und so gar nicht „adventlichen“ Schwerpunkt „Haushalt 2010“.

Der Kreisvorstand wünscht schon jetzt allen Freundinnen und Freunden, die nicht an der KMV teilnehmen können, ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch in´s neue Jahr und **ein gesundes, erfolgreiches, aktives und glückliches 2010!**

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Kreisverband Kiel**  
**Mitgliederversammlung**

**AntragstellerInnen:**  
Dörte Schnitzler, Björn  
Sander, Conrad Hansen

**Gegenstand:**  
Kieler Woche

**Antrag**

**Die Kreismitgliederversammlung möge beschließen:**

**Die Kieler Woche familienfreundlicher, anspruchsvoller und preiswerter machen!**

**- ein 10-Punkte-Plan**

Die Kieler Woche ist das internationale Aushängeschild der Landeshauptstadt Kiel. Neben dem Leistungssport finden viele attraktive Veranstaltungen reges Interesse bei Kieler BürgerInnen und den BesucherInnen.

Leider gibt es da auch Veranstaltungen, deren Qualität Defizite aufweist. Die Kiellinie vom Olympiabecken bis zur Hörn, einschließlich dem Innenstadtbereich, verfällt seit Jahren zu einer Partyzone im Ausnahmezustand: 10 Tage Stehgeschiebe unter Alk!

Wir sind der Meinung das dieser Zustand nicht akzeptabel ist. Wir wollen dem Qualitätsverfall etwas entgegensetzen bevor das Image der Kieler Woche in der Welt unter diesen Zuständen leidet. Außerdem macht die Kieler Woche so keinen richtigen Spaß mehr.

Aus diesem Grund fordern wir ein Überdenken der Kieler-Woche-Strukturen durch

Politik, Verwaltung, Organisatoren und Veranstalter.

- Die Kieler Woche muss familienfreundlich, d. h für alle Altersgruppen attraktiv werden. Dazu bedarf es tageslichttauglicher Veranstaltungen in einer tageslichttauglichen Stadtgestalt. Verbretterte Rasenflächen und zweigeschossige Bacardi-Abwurfrahmen überall im Innenstadtbereich sind völlig unakzeptabel. Die Krusenkoppel (da gehen auch Alte hin) und das Werftparkfest (dto.) sind gute Beispiele, wie es gehen kann.
- Das Kulturprogramm der Kieler Woche ist zugegebenermaßen opulent. Bestimmend jedoch sind auf allen Plätzen die drittklassigen Party-Acts von Revival- und Coverbands und von Künstlern, deren Comeback auf jeder Kieler Woche wieder gefeiert wird. Mucke von der Scheibe (Hits der ... -iger) komplettieren den allgegenwärtigen Musikbrei aus viel zu vielen hirnlos aufgedrehten Verstärkeranlagen. Hier zeigt das Kulturamt mit "Gewaltig Leise " auf der Krusenkoppel einen hoffnungsgebenden Kontrapunkt.
- Der Haushalt der Landeshauptstadt wird Jahr für Jahr mit ca. 1 Million Euro durch die Kieler Woche belastet, obwohl mehr als 3 Millionen Besucher gezählt werden. Die Einnahmensituation für die Stadt muss grundsätzlich verbessert werden. Es ist nicht einzusehen, dass

**02.12.09**  
**Vertagt vom**  
**8. Juli**

**Befasst**

**ja**

**nein**

**Vertagt**

**X ja**

**nein**

**Überwiesen**  
**an:**

**Abstimmung**

**Ja** \_\_\_\_\_

**Nein** \_\_\_\_\_

**Enth.** \_\_\_\_\_

Gastronomen riesige Gewinne kassieren und die Stadt den Müll auf Kosten der Allgemeinheit wegräumt.

Wir fordern deshalb:

**1. Die Sondernutzungsgebühren sind drastisch zu erhöhen.**

Nach derzeitige Regelung sind 160 € pro Quadratmeter zu zahlen. Diese geringe Gebühr führt dazu, dass Stände weiter gehandelt werden, bis ein tatsächlicher Preis des zehnfachen gezahlt wird. Dieser Zwischenhandel mit Standplätzen ist auszutrocknen.

**2. Es werden "Kieler-Woche-für-Alle-Tage" eingeführt, z. B. Sonntags und Montag bis Donnerstag. An diesen Tagen enden alle Freiluftveranstaltungen um 20 Uhr. Es sind keine Revival-, Coverbands und Partymusik vom Band zugelassen. Der Schallpegel wird begrenzt.**

Diese Maßnahme zieht an diesen Tagen weniger Partygänger an und verschafft Platz und Gelegenheit für leise Angebote und für Selbstgemachtes aus der Region. An zwei Wochenenden sollen dann die Partygänger ihr Recht bekommen.

**3. Die Anzahl der Musikbühnen bzw. Stände mit Verstärkeranlagen wird auf ein vertragliches Maß reduziert.**

Die gegenseitige Beeinträchtigung von Verstärkeranlagen auf zu engem Raum verhindert allen Genuss. Musik braucht auch Platz, egal ob NDR, Rathausmarkt oder Ratsdienergarten. Und sollte ein Fleckchen dieser Stadt nicht beschallt sein, so wäre auch das hinnehmbar ;-).

**5. Der Internationale Markt wird räumlich z. B. auf den Asmus-Bremer-Platz (ohne Bühne) ausgeweitet.**

Der Platz auf dem Rathausplatz ist schon lange nicht mehr ausreichend für den Markt und für die sehr attraktiven kulturellen Angebote.

6. Spielangebote für Kinder sind als Mitmachangebote so zu konzipieren, dass lange **Wartezeiten nicht auftreten**. Familienfreundlichkeit zeigt sich auch darin, dass Wartezeiten für Kinder und Eltern vermieden werden.

7. Verkaufsstände sind so zu gestalten, dass sie sich in das Stadtbild einpassen. Das gilt auch für die Stände der Sponsoren und der Kieler Stadtwerke. Verkaufstände dürfen nur eingeschossig ausgeführt werden. Zäune dürfen von Standbetreibern nicht aufgestellt werden. Die Wasserkante ist zuggänglich und durchgängig begehbar zu halten. Rasenflächen dürfen nicht zugebrettert werden.

8. Das Kieler-Woche-Engagement der Landeshauptstadt Kiel ist transparenter zu gestalten. Es ist ein Kontrollausschuss der Ratsversammlung einzusetzen, der Programm und Finanzen prüft und freigibt. Regelmäßige Berichterstattung ist zu etablieren.

Bisher gibt es keine Befassung der Selbstverwaltung mit den Belangen der Kieler Woche. Dabei wäre eine Meinungsbildung und Beschlussfassung durch Bauausschuss (Stadtgestalt und -planung), Kulturausschuss und Finanzausschuss für Transparenz und Akzeptanz sehr förderlich. Der bisherige sog. Kieler Woche Ausschuss ist ein nicht öffentliches, zahnloses Kaffeekränzchen.

**9. Unter der ortsansässigen Gastronomie wird eine Umfrage erstellt, die ermitteln soll, in wie weit sie von der Kieler Woche profitiert oder möglicherweise Einnahmeeinbußen hinnehmen muss. In dem Fall ist die Menge der Buden anzupassen.**

**10. Klimakillende Spritprotze von BMW als Wagen für die Fahrdienste werden von uns boykottiert.**

Die grüne Ratsfraktion wird aufgefordert, die inhaltlichen Positionen dieses Beschlussantrages in der Kooperation und in der Ratsversammlung weiter zu verfolgen.

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Kreisverband Kiel**  
**Mitgliederversammlung**

**Alternativantrag**

**AntragstellerInnen:**

Sören Kristandt  
 Bettina Aust  
 Monika Heinold  
 Stefan Wiese

**Gegenstand:**

Kieler Woche

**Die Kreismitgliederversammlung möge beschließen:**

Die Kieler Woche ist das internationale Aushängeschild der Landeshauptstadt Kiel.

3 Millionen BesucherInnen, die sich wohlfühlen, sprechen eine deutliche Sprache. Neben dem Leistungssport finden viele Veranstaltungen reges Interesse bei den Kieler BürgerInnen und den BesucherInnen. Die von der Stadt organisierten Bühnen Rathausplatz, Kleinkunsthöhne und Hoftheater tragen mit 300 Auftritten erheblich dazu bei.

Damit die Kieler Woche auch weiterhin ein attraktives Angebot für KielerInnen und für BesucherInnen aus allen Ländern der Welt ist, halten wir es für richtig, auch in Zukunft bei der Planung und der Organisation der Kieler Woche ein breites Angebot anzubieten.

Deshalb fordern wir die Stadt auf, bei der Planung zukünftiger Kieler Wochen folgende Leitlinien zu beachten:

1. **Das Angebot der Kieler Woche muss auf seine Familien- und Kinderfreundlichkeit überprüft werden:** Die Kinderangebote auf der Krusenköpkel sind ein hervorragendes Angebot, welches weiter ausgebaut werden sollte. Dabei ist darauf zu achten, dass die Spielangebote für Kinder auf der Kieler Woche grundsätzlich als Mitmachangebote konzipiert werden, damit keine langen Wartezeiten auftreten. Negativ sind hingegen die hohen Preise an den Verköstigungsständen, welche den Besuch der Kieler Woche für kinderreiche Familien fast unbezahlbar machen bzw. dazu zwingen, selbst etwas mitzubringen. Deshalb muss bei der Vergabe der Stände darauf geachtet werden, dass auch günstige Angebote mit dabei sind, wie es teilweise im Schlossgarten schon der Fall ist.
2. **Alkoholfreie Zone für Jugendliche:** Besorgniserregend ist die hohe Anzahl von betrunkenen Jugendlichen auf der Kieler Woche. Die Stadt wird gebeten, kostengünstige alkoholfreie Getränkeangebote in Nähe der Bühnen, die Einbeziehung von Sponsoren sollte hierbei überprüft werden, zu organisieren. Ein positives Beispiel hierfür ist die Junge Bühne.
3. **Das ÖPNV Angebot muss verbessert werden:** Insbesondere in den Stoßzeiten ist das Angebot viel zu gering, die Busse sind permanent überfüllt und es gibt demzufolge lange Wartezeiten. Um die Autos während der Kieler Woche aus dem Innenstadtbereich

**02.12.09**  
**Vertag vom**  
**8. Juli 2009**

**Befasst:**  
**ja**  
**nein**

**Vertagt**  
**ja**  
**nein**

**Überwiesen**  
**an:**

**Abstimmung**

**Ja** \_\_\_\_\_

**Nein** \_\_\_\_\_

**Enth.** \_\_\_\_\_

herauszuhalten, schlagen wir ein Park & Ride Angebot vor. Zusätzlich empfehlen wir, dass ein ÖPNV – „Kieler Woche“-Ticket“ eingeführt wird, das zu einem Festpreis die Mitfahrt in allen Bussen und in allen Tarifgebieten erlaubt, die für die Kieler Woche von Bedeutung sind (Innenstadt bis Schilksee).

4. **Die Vergabe der Stände muss neu organisiert werden.** Die Vergabe der Stände durch Wettbewerbsausschreibung sollte neu überdacht werden. Die Praxis, durch die Weitervermietung von Ständen exorbitante Gewinne zu erzielen, muss unterbunden werden. Dadurch könnten zum einen die hohen Preise des Verköstigungsangebotes gesenkt werden, zum anderen muss es das Ziel sein, dass die Stadt von den Standgebühren deutlich höher profitiert als bisher, da sie u.a. auch die Kosten für die Müllentsorgung u.a. trägt. Hinzu kommt, dass eine bessere Versorgung mit kosten-losen Toiletten notwendig ist.
5. **Bei den Musikveranstaltungen muss darauf geachtet werden, dass keine gegenseitige Störung auftritt.** Dieses trifft insbesondere auf die Krusenköppel „Gewaltig leise“ zu, wo qualitativ hochwertige Musikangebote nicht durch andere Angebote gestört und überschallt werden dürfen. Es betrifft aber auch Angebote von Kleinkünstlern, welche eine große Bereicherung für die Kieler Woche sind und ausgeweitet werden sollten.
6. **Der internationale Markt soll räumlich ausgeweitet werden:** Der Platz auf dem Rathausplatz ist schon lange nicht mehr ausreichend für den Markt und für die sehr attraktiven kulturellen Angebote.
7. **Die Wasserkante ist durchgängig begehbar zu halten.** Zäune, die von Standbetrieben aufgestellt werden, sollten die Durchlässigkeit gewährleisten. Das Rasenflächen durch Aufbringung von Belägen geschont werden, darüber hinaus, die Begehbarkeit für die Mehrheit der Besucher erleichtern und die Besuchsmöglichkeit für Behinderte überhaupt erst ermöglichen, ist eine sinnvolle und unterstützenswerte Maßnahme.
8. **Das Kieler Woche Engagement der Landeshauptstadt Kiel ist transparenter zu gestalten.** Der Kieler Woche Beirat muss hinsichtlich seiner Funktion verstärkter Einfluss auf die Programmgestaltung und die Verwendung der Finanzen nehmen. Dafür soll der Beirat zu einer regelmäßigen Berichterstattung gegenüber den betreffenden Fachausschüssen verpflichtet werden. Der Beirat ist in seiner Arbeit an die Leitlinien, wie sie dieser Antrag ausführt, gebunden. Um Transparenz zu ermöglichen sollte es nach jeder Kieler Woche eine öffentlich zugängliche Darstellung darüber geben, wofür die Zuschüsse der Stadt eingesetzt wurden.
9. **Unter der ortsansässigen Gastronomie wird eine Umfrage erstellt, die ermitteln soll, in wieweit sie von der Kieler Woche profitiert oder möglicherweise Einnahmeeinbußen hinnehmen muss.** Die Ergebnisse sollen im Kieler Woche Beirat beraten werden.

Die GRÜNE Ratsfraktion wird gebeten, die inhaltlichen Positionen dieses Beschlussantrages in der Kooperation und in der Ratsversammlung weiter zu verfolgen.

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Kreisverband Kiel**  
**Mitgliederversammlung**

**AntragstellerInnen:**  
Kreisvorstand

**Gegenstand:**  
TOP 3 „Grüne in Bewegung“

**Antrag**

**Die Mitgliederversammlung möge beschließen:**

Der Kreisvorstand wird beauftragt, im Februar 2010 einen öffentlichen Workshop mit dem Titel „Grüne in Bewegung“ zu organisieren und durchzuführen.

**Begründung:**

Die KMV hat am 3.11.2009 einstimmig bei wenigen Enthaltungen den Antrag „Grüne Perspektiven für Kiel“ angenommen. Am Ende des Beschlusses heißt es: „Alle Mitglieder und Sympathisanten sind aufgerufen, Ideen und Vorschläge an den Kreisvorstand zu schicken. Der Kreisvorstand soll zur nächsten KMV einen Beteiligungsvorschlag vorlegen“.

Diesem Auftrag kommt der Vorstand mit dem vorgelegten Antrag nach. Die Form eines „Öffentlichen Workshop“ ist geeignet, auch Menschen über die Mitglieder und Sympathisanten hinaus zu interessieren und einzubeziehen.

Die Ratsfraktion wird in Planung und Durchführung einbezogen. Die Ergebnisse werden dokumentiert und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

**02.12.2009**

**Befasst**

**ja**  
**nein**

**Vertagt**

**ja**  
**nein**

**Überwiesen  
an:**

**Abstimmung**

**Ja** \_\_\_\_\_

**Nein** \_\_\_\_\_

**Enth.** \_\_\_\_\_

## **Beschlussprotokoll der Kreismitgliederversammlung 03.11.09**

### **TOP 1: Formalia**

Feststellung der Beschlussfähigkeit: ab 25

Bestätigung des Präsidiums: Regina Rosin, Cathy Nies, Protokoll: Jana Block bestätigt

Beschlussfassung über die Tagesordnung:

1. Neu TOP 5: Besetzung des Ortsbeirats Schreventeich /Hasseldieksdamm, Kai Lange stellt sich vor.
2. Neu TOP 7: BDK Bericht von Ulf Millauer.
3. Neu TOP 8: Kurze Vorstellung von Fabian Frei, Kandidat Parteivorsitz Landesverband. angenommen

Beschlussfassung des Protokolls der Kreismitgliederversammlung vom 08.07.09 verschickt mit der Einladung zum 09.09.09. Beschlossen

### **TOP 2:**

Bericht aus der Landtagsfraktion Monika Heinold

### **TOP 3:**

Wahlkampf: Rückblick und Perspektiven mit Robert Habeck

Antrag: Rolf Kehler: Besoldung Landtagsabgeordnete; zurückgezogen

Antrag: Sören Kristandt: „Der Kreisvorstand möge beschließen: Der Kreisverband bittet die Landtagsfraktion ein neues Landtags-Wahlgesetz voranzutreiben, welches die Wahlkreise reduziert und die AbgeordnetInnenzahl in den kommenden Landtagen auf möglichst 69 begrenzt.

Bei einer Enthaltung angenommen

**TOP 4:** Antrag von Kreisvorstand „Grüne Perspektiven für Kiel“ Willi

Ergänzung: Fabian Frei/Willi Voigt: letzter Absatz: konkretes Ziel, Workshop im Januar oder Februar. „Der Vorstand soll zur nächsten KMV einen Beteiligungsvorschlag vorlegen.“

Ergänzung: Dirk Scheele: - „die Ziele und Schwerpunkte der Rathauskooperation auch weiterhin in praktisch spürbare Ergebnisse umzusetzen.“, Kooperationsvertrag

Antrag mit 5 Enthaltungen angenommen

**TOP 5:** Besetzung des Ortsbeirats Schreventeich /Hasseldieksdamm, Kai Lange stellt sich vor. Kai wird per Handzeichen bestätigt.

**TOP 6:** Bericht aus der Ratsfraktion

**TOP 7:** BDK Bericht von Ulf Millauer

**TOP 8:** Kurze Vorstellung von Fabian Frei, Kandidat Beisitzer Landesverband.

**TOP 9:** Verschiedenes

Anschließend treffen der LPT Delegierten:

Vorbereitung des Landesparteitages (LPT) am 07.11.09 in Kiel